

Dr. Heinrich Julius Rothfuchs in Münster (geboren den 23. Juni 1838 zu Wixenhausen, i. Z. Gymnasiallehrer in Marburg und Hanau) ist der Charakter als Scheimer Regierungsrath verliehen worden. — Am 5. Mai d. J. verstarb in Genf, wo er seit 1852 als Professor der Geologie lebte, der Naturforscher Karl Vogt, geboren zu Gießen am 5. Juli 1817. Größere Lorbeeren als durch seine politische Thätigkeit in der Frankfurter National-Versammlung von 1848/49, derentwegen er, als redetfrohes Mitglied der äußersten Linken, seine Professur in Gießen verlor, erntete er auf dem Gebiete der Naturwissenschaften, um deren Popularisierung er sich lebhaft bemüht hat. Vogt war in Wort und Schrift einer der eifrigsten Vorkämpfer des wissenschaftlichen Materialismus und später des Darwinismus, dessen letzte Folgerungen er mit großer logischer Klarheit zog.

In der letzten Monatsversammlung des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde zu Kassel am 29. April d. J. berichtete Herr Dr. med. Schwarzkopf über prähistorische Alterthümer, welche Einwohner der Umgegend bei Kulturarbeiten des Bodens oberhalb Spickershausen, der grauen Kage gegenüber, vor längerer Zeit gefunden und Dr. Schwarzkopf zum Geschenk gemacht hatten. Es sind dies eine Haarnadel von Bronze, die, durch Schönheit der Form und Zierlichkeit ihrer Arbeit ausgezeichnet, vielleicht einst das Haupt einer vornehmen germanischen Frau geschmückt hat, dann ein Armband, ebenfalls von Bronze, das aus zahlreichen, leider zerbrochenen, zierlichen Ringen bestand. Beide Gegenstände, die dem Kasseler Museum überwiesen sind, wurden zur Ansicht umhergereicht. Außerdem legte Dr. Schwarzkopf noch ein vom Oberstlieutenant von Geschtruth gezeichnetes Bild vor, welches den verstorbenen Kurfürsten in einem offenen, mit den berühmten Habbellen bespannten Wagen darstellt. Sodann sprach Oberstlieutenant a. D. von Stamford aus Wahlhausen über den Feldzug des Germanicus in's Schattenland im Jahre 13 n. Chr. und die Zerstörung von Mattium. Damit haben die dieswinterlichen Vortragsabende des Vereins ihr Ende erreicht. Mit dem Wunsche: „Auf fröhliches Wiedersehen im nächsten Herbst“ schloß der Vorsitzende, Landesbibliothekar Dr. Brunner, die Sitzung.

Universitätsnachrichten. Professor Dr. Schulze in Marburg ist dem Vernehmen nach als Nachfolger des Professors Dr. Bechtel nach Göttingen berufen worden. — Der jüngst nach Marburg berufene Professor Dr. med. Emil

Behring wurde zum ordentlichen Professor ernannt. — Oberkonsistorialrath Köstlin in Darmstadt folgte einem Rufe als ordentlicher Professor der Theologie nach Gießen an Stelle des Professors Dr. Reichle.

Hessische Bücherschau.

Gekrönte Häupter. Zur Naturgeschichte des Absolutismus. [Folgt der spezielle Titel.] Berlin. Verlag von Hans Baake. S. City Passage. O. J. [Preis jedes Heftes 20 Pfg. = 13 Kr. = 25 Ctm.]

Unter diesem vielversprechenden Titel erscheint seit einiger Zeit in dem oben angegebenen fragwürdigen Verlage eine Reihe von Charakteristiken der „blut- und schmutzbedeckten Gestalten größenwahnsinniger Cäsaren, von Nero, von Caligula an, bis zu so manchem absoluten Herrscher unseres Jahrhunderts“*). Die „Verfasser“ dieser erbärmlichen Broschüren, die in edler Offenheit ihren deutschen (?) Namen schamhaft verheimlichen, wollen anscheinend in weitestem Umfange eine erzieherische Thätigkeit an deutschen Volke ausüben und die Nichtswürdigkeit der bisherigen Geschichtsschreibung durch Musterleistungen wahrhafter historischer Kritik schonungslos aufdecken. „Gerade heute müht sich eine feile Alterwissenschaft an der Aufgabe ab, reizende Wölfe als unschuldige Lämmer darzustellen, die Köpfe der heranwachsenden Jugend zu verfinstern und ihnen Glende als erhabene Beispiele vorzuführen.“ Zu diesen „Glenden“ gehören unter Anderen, um nur einige aus dem Prospekte dieses vaterländischen Unternehmens anzuführen, König Friedrich der Große, Friedrich Wilhelm IV. von Preußen und — was uns hier am meisten interessiert — Kurfürst Wilhelm II. von Hessen**), der angeblich in Heft 19 dieser Monumenta historica abgehandelt werden soll***). Es würde vielleicht passend sein, derartige Schandliteratur mit der ihr gebührenden Verachtung unberücksichtigt zu lassen, allein die Tendenz dieser Schmutzschriften ist heute zu wichtig, um ganz mit Stillschweigen

*) So heißt es in der Ankündigung auf der Rückseite des Umschlages dieser Hefte, deren Vorderseite in weißem Drucke auf rabenschwarzem Grunde ihren famosen Ursprung schon von Weitem erkennen läßt.

**) Von dem Heft 17 „Néronne Napoleon, König von Westfalen“ ganz zu schweigen.

***). Auf dem Umschlage bieten die Herausgeber ein „Portrait“ des Kurfürsten, überhöht von der neuen deutschen Kaiserkrone, die auch auf Heft 17 den König von Westfalen schmückt!